

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 12/08 S (Erscheint nur für m 1, m 5, m 7 bis m 12)

26. Februar 2009

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein 2008

Endgültige Rübenernte

Wachstumsstand der Wintersaaten Ende November, Entwicklung der Anbauflächen

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernteberichterstatte des Statistikamt Nord und der über die Bodennutzungshaupterhebung ermittelten endgültigen Anbaufläche von nur noch 6 900 ha errechnet sich für das Jahr 2008 eine Zuckerrübenernte von 421 000 Tonnen. Das sind 36 Prozent weniger als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 610 dt/ha wurde der Spitzenertrag aus dem Vorjahr (598 dt/ha) noch übertroffen. Trockene Bestellbedingungen im Frühjahr, eine überwiegend ausgeglichene Niederschlagsverteilung während der Vegetationsphase und überdurchschnittliche Monatstemperaturen schafften gute Wachstumsbedingungen.

1. Endgültige Rübenernte

Fruchtart	Durchschnitt 2002 - 2007	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber	
				Durchschnitt 2002 - 2007	2007
				%	
Anbaufläche in ha					
Zuckerrüben	12 105	10 981	6 898	- 43	- 37
Runkelrüben	300	392	160	- 47	- 59
Hektarertrag in dt/ha					
Zuckerrüben	568	598	610	7	2
Erntemenge in t					
Zuckerrüben	687 972	656 756	420 861	- 39	- 36

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Elke Gripp · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Aussaatfläche mit Winterfeldfrüchten wurde leicht ausgeweitet. Es gab Verschiebungen im Anbau zwischen den Winterfeldfrüchten. Eingeschränkt wurde die Aussaat von Triticale und Roggen, während die Flächen mit Winterraps und Wintergerste ausgeweitet wurden. Der Anbau der flächenstärksten Getreideart – dem Winterweizen – blieb konstant.

2. Entwicklung der Aussaat von Winterfeldfrüchten

Fruchtart	Aussaatfläche im Herbst 2008 in 1 000 ha	Veränderung der Aussaatfläche gegenüber dem Vorjahr in %
Winterweizen	215,3	0
Triticale	6,0	- 33
Winterroggen	28,0	- 4
Wintergerste	67,9	3
Winterraps	108,4	14

Der Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte wurde etwas besser beurteilt als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

3. Wachstumsstand Ende November

Fruchtart	Noten ¹	
	2007	2008
Winterweizen	2,6	2,5
Triticale	2,7	2,5
Winterroggen	2,5	2,5
Wintergerste	2,5	2,4
Winterraps	2,7	2,5

¹ 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

4. Niederschläge in % aller Beurteilungen der Berichterstatter Ende November

Beurteilung	2007	2008
	%	
zu gering	1	0
ausreichend	89	56
zu hoch	22	44

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2